

Service /Aufschlag

DER PHILOSOPHISCHE FALL

Subaltern bezieht sich auf jede Person oder Gruppe, die aufgrund ihrer Rasse, Klasse, ihres Geschlechts, ihrer sexuellen Präferenz oder Religion niedriger eingestuft wird.

Der "Subaltern" Begriff wurde vom Marxismus eingeführt; von Gramsci neu interpretiert und durch postkoloniale Studien bereichert. Obwohl Proletariat und Subaltern in der diskursiven Dynamik eine untergeordnete Rolle spielen, reagiert das Proletariat nur auf die Klassenkategorie, während Subaltern auch auf die Kategorie Ethnizität und Geschlecht reagiert. Das allgemeine Argument der Subalternitätsstudien deutet auf ein strukturelles Stillschweigen des Subalternen innerhalb der kapitalistischen Geschichtsschreibung hin. „The subaltern has no history and cannot speak, the subaltern as female is even more deeply in shadow“¹

In "Can the Subaltern Speak?" Untersucht Gayatri Spivak den dominanten Diskurs, der das Nicht-Westliche als Subaltern fördert, das nicht in der Lage ist, für sich selbst zu argumentieren, und immer die Vermittlung des ersten Weltphilosophen benötigt, der mit Selbstzufriedenheit sein Problem analysiert als ein Traumaprodukt der westlichen Fiktion des "Anderen", das Selbstaussgrenzung verursacht; oder als intellektuelle Rückständigkeit, die ihn daran gehindert hat, sich zu organisieren, wie es das Proletariat der Industrieländer getan hat.

Die Philosophen der Subalternität versichern, dass die Marginalisierung der Subaltern nicht nur beabsichtigt, sondern systematisch ist, mit einer ausgeklügelten politischen, wirtschaftlichen und sozialen Struktur, die von intellektuellen und akademischen Gruppen legitimiert ist. Für die postkolonialen Studien sind die Unterschiede zwischen offizieller Erzählung und Subalternität unvereinbar. Beide Enden gehören zu parallelen Universen, die sich nicht berühren.

Auf der anderen Seite der Welt beispielsweise findet Walter Mignolio die Lösung in der endgültigen Trennung zur Abhängigkeit des Westens. Er nennt es Delinking: "So once you realize that your inferiority is a fiction created to dominate you, and you do not want to either assimilate or accept in resignation the bad luck of having been born equal to all human beings, but having lost your equality shortly after being born, because of the place you were born, then you delink. Delinking means that you do not accept the options that are available to you." "Delinking from capitalism and communism, that is, from enlightenment political theory (liberalism and republicanism – Locke, Montesquieu) and

¹ Spivak, Gayatri Chakravorty (1988). *Can the subaltern speak?*. Basingstoke: Macmillan. P. 86

political economy (Smith) as well as from its opposition, socialism-communism. You have to go to the reservoir of the ways of life and modes of thinking that have been disqualified by christian theology."²

DER LITERARISCHE FALL

Während in der materialistischen Philosophie das Thema der Extreme unvereinbar ist, können sich in der Literatur oder in der Physik die Extreme nicht nur sich berühren, sondern theoretisch auch gleich sein.

In "Drei Versionen von Judas" versuchte Borges das Geheimnis von Judas Iskariot zu entschlüsseln, indem er argumentierte, dass Gott geneigt sei, ein Mann für die Erlösung der Menschheit zu sein. "God became a man completely, a man to the point of infamy, a man to the point of being reprehensible - all the way to the abyss. In order to save us, He could have chosen any of the destinies which together weave the uncertain web of history; He could have been Alexander, or Pythagoras, or Rurik, or Jesus; He chose an infamous destiny: He was Judas." "The lower order is a mirror of the superior order, the forms of the earth correspond to the forms of the heavens; the stains on the skin are a map of the incorruptible constellations; Judas in some way reflects Jesus."³ "That is why it is not unfair that a single act of disobedience in a garden should contaminate all humanity; that is why it is not unfair that a single Jew's crucifixion should be enough to save it. Schopenhauer may have been right—I am other men, any man is all men"⁴.

Obwohl die Versöhnung der Extreme unmöglich aussieht, war Borges jedoch nicht der typische Fall eines logischen Intellektuellen, sein Gedanke mischte gleichermaßen Philosophie, Wissenschaft und Metaphysik, um außergewöhnlichen Fiktionen Leben zu geben.

DAS PROJEKT: SERVICE / AUFSCHLAG

Der "Service" oder Aufschlag ist im Tennis einer der kompliziertesten Schläge aufgrund der Kombination verschiedener Variablen in seiner Ausführung: Technik, Haltung, Strategie und Stärke. Es ist der wichtigste Schlag des Tennis, da er bei korrekter Anwendung eine privilegierte Ausgangssituation für den aufschlagenden Spieler bietet.

Das Projekt interpretiert das Tennisspiel neu und vergleicht die Bewegung eines Spielers, der einen Ball aufschlägt, mit der Bewegung einer Person, die einen Molotow-Cocktail wirft. Seltsamerweise haben beide Bewegungen das gleiche Prinzip. Im Bewusstsein der aristokratischen Ursprünge des Tennis versucht der Vergleich beider Bewegungen, das Tennis aus seinem edlen Kontext herauszuführen und es mit einer extremen politischen Aktion zu konfrontieren;

² Mignolo, Walter (2009) Geopolitics of sensing and knowing: On (de)coloniality, border thinking, and epistemic disobedience, *Transversal*, Vol. 08, <http://eipcp.net/transversal/0112/mignolo/en>

³ Borges, Jorge Luis (1962). *Fictions*. New York: Pinguin Classics. P. 1999. P. 374

⁴ Ídem. P. 320

was nahelegt, dass es vielleicht keine falschen und genauen Positionen gibt, sondern nur Arbeit, die Energie produziert, und Energie die eine Reaktion hervorbringt. Oder dass die Kosten der bürgerlichen Wohlfahrt direkt proportional zur Nichtkonformität der ausgebeuteten Klasse sind.

Die Installation besteht aus drei Tennis-Netzen, die durch ein Zentrum miteinander verbunden sind und am Ende an Palmen gebunden sind, sodass sich drei Personen gegenüberstehen und eine Variante des Tennis spielen, das Spiel endet, wenn sich der Ball öffnet und ein Kakao freigibt. Eine Auswahl von Fotografien, die die Bewegung des "Service" mit dem Abwurf von Molotow-Cocktails vergleichen, begleiten die Installation in Form einer Publikation.

Wien, 8. 01. 2018.

Oscar Cueto